

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thomas Weiner (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten

Verdacht auf illegale Vorbereitungen für Windräder im Pfälzerwald C. Interessenbekundungen

Die **Kleine Anfrage 1181** vom 31. Oktober 2012 hat folgenden Wortlaut:

Die Tageszeitungen Die Rheinpfalz (am 23. Oktober 2012 und 27. Oktober 2012) und Pirmasenser Zeitung (am 27. Oktober 2012) berichten über ungewöhnliche Baumaßnahmen im Naturpark Pfälzerwald nahe dem beliebten Ausflugsziel „Luitpoldturm“. Breite Schottertrassen mit ungewöhnlich massivem Unterbau sowie ein fußballfeldgroßer geschotterter Platz seien an Stellen im Wald gebaut worden, an denen keine Holzabfuhrwege benötigt, aber Windräder geplant seien. Selbst in Kreisen von Mitarbeitern von Landesforsten würden diese neuen Wege als Vorbereitung für die Aufstellung von Windrädern angesehen. Die offizielle Begründung, es handele sich um Holzabfuhrwege, sei reine Tarnung, denn in den betreffenden Bereichen gebe es gar keine Bäume, die in den nächsten Jahren zum Einschlag anstünden.

In den Berichten wird darauf hingewiesen, dass das entsprechende Areal zu Annweiler gehöre und dort bereits im Geheimen die Vorbereitungen für acht Windkraftanlagen getroffen würden, um nach Inkrafttreten der LEP-Novelle sofort bauen zu können.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche kommunalen Gebietskörperschaften im Bereich des Naturparks Pfälzerwald haben der Landesregierung bislang Interesse an Windkraftanlagen auf ihrem Gebiet signalisiert (und jeweils wie viele Anlagen)?
2. Gab oder gibt es entsprechende Anträge bzw. Verfahren auf Zielabweichung – falls ja: In welchen Verbandsgemeinden für welche Bereiche?
3. Welche dieser Vorhaben liegen – nach den Bedingungen des neuen LEP-Entwurfs – in Bereichen, in denen Windkraftanlagen möglich sind?
4. Welche dieser Bereiche haben eine geeignete Zufahrt für Schwertransporte?
5. Wie weit liegen die Einspeisepunkte von diesen Bereichen entfernt bzw. welche Strecke zusätzlicher Hochspannungsleitungen müsste zu diesen Bereichen errichtet werden?
6. Wie viele ha Wald müssten, um die jeweiligen Bereiche für Windkraftanlagen zu erschließen (für Zuwegung, Arbeitsfläche, Standplatz und Stromleitungen), gerodet bzw. gefällt werden?

Das **Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. November 2012 wie folgt beantwortet:

Das MAB-Nationalkomitee („Man and Biosphere“) der UNESCO hat sich im September 2012 in einem Positionspapier ausführlich zur Nutzung von Windkraft in Biosphärenreservaten geäußert. Danach sind Kern- und Pflegezonen der Biosphärenreservate entsprechend ihrer Entwicklungsziele vollständig von der Windenergienutzung freizuhalten. In Entwicklungszonen – soweit sie nicht durch rechtlichen Schutz von einer Windenergienutzung ausgeschlossen sind – ist die Windkraftnutzung bei Einhaltung hoher Standards möglich. An diese Grundlage und Empfehlung hält sich das Land Rheinland-Pfalz. Es sollten daher in diesem Zusammenhang keine Begriffe wie „illegal“ verwendet werden.

b. w.

Vor diesem Hintergrund beantworte ich die Kleine Anfrage 1181 des Abgeordneten Thomas Weiner (CDU) namens der Landesregierung wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6:

Konkrete Planungen und Antragstellungen zur Errichtung von Windenergieanlagen im Naturpark Pfälzerwald sind der Landesregierung nicht bekannt. Zur Frage, inwieweit kommunale Gebietskörperschaften Interesse an Windkraftanlagen auf ihrem Gebiet haben, liegen keine zusammenfassenden Erkenntnisse vor.

Ulrike Höfken
Staatsministerin